„Mensch ärgere dich nicht"-spielen gehört zu den Lieblingsaktivitäten vieler Bewohnerinnen und Bewohnern der Senioren-Betreuung in Feldkirch.

„Glücklich, anderen Menschen im Alltag zu helfen"

Neue Pflegelehre: Paula Kleinfercher gehört zu den ersten Lehrlingen, die in Vorarlberg mit der Lehre zur Pflegeassistenz bzw. Pflegefachassistenz gestartet haben. Was sie bisher bei der Senioren-Betreuung in Feldkirch erlebt hat und wie sie überhaupt zu ihrem Lehrberuf gekommen ist, erzählt die 15-Jährige Rankweilerin im Interview.

Weshalb hast du dich für eine Pflegelehre entschieden?
Ich habe mich für diese Lehre entschieden, da ich die Zusammenarbeit mit anderen Menschen sehr gerne mag und es mich glücklich macht, wenn ich anderen Menschen im Alltag helfen und sie unterstützen kann. Außerdem bin ich sehr gespannt, viel Neues dazuzulernen.

Gibt es einen persönlichen Zugang zum Thema?
Mein Opa ist letztes Jahr verstorben und ich durfte ihn auf seinem letzten Weg begleiten. Ich wollte ihm so gut es geht beistehen, konnte es jedoch in manchen Situationen nicht, da mir die Ausbildung dazu fehlte. Da ist mir klar geworden, dass mich dieser Bereich wirklich interessiert.

Den Beruf gibt es erst seit kurzem – was wäre die Alternative für dich gewesen?
Vor dem Beginn meiner Lehre besuchte ich ein Jahr lang die Tourismusschule in Bludenz. Mit der Entscheidung war ich aber überhaupt nicht glücklich und habe mich weiterhin nach Alternativen umgesehen. Dann habe ich jedoch die Pflegelehre entdeckt und habe mich gleich dafür interessiert.

Wie bist du überhaupt auf den Lehrberuf aufmerksam geworden?
Bei der Recherche im Internet nach Alternativen zur Tourismusschule bin ich auf die Ausbildung aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich weitere Infos dazu gesammelt und kam zu dem Entschluss, dass ich die Pflegelehre wirklich machen möchte.

Was hast du bereits in deiner Ausbildung erlebt?
Schon die ersten Wochen waren sehr lehrreich für mich. Ich habe viel Neues dazugelernt, etwa wie wichtig Musik für die Bewohnerinnen und Bewohner ist. Bis jetzt war ich an zwei Musiknachmittagen dabei und dort habe ich mitbekommen, wie sehr sie sich darüber freuen und gute Laune bekommen. Außerdem sind die meisten Bewohnerinnen und Bewohner erfreut über Beschäftigung aller Art. Ihnen gefällt es, wenn sie ihre Zeit sinnvoll nutzen können. Manche mögen es aber lieber, wenn man sich einfach zu ihnen hinsetzt und sich mit ihnen unterhaltet.

Wie sieht denn ein typischer Arbeitstag von dir aus?
Dazu gehören etwa die Vorbereitungen für Frühstück und Mittagessen und vor allem die Freizeitgestaltung der Seniorinnen und Senioren, zB. Gespräche, Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht" oder Begleitung bei Spaziergängen mit anderen Pflegerinnen und Pflegern.

Und was davon gefällt dir am besten?
Die Unterhaltungen und Spaziergänge, auch wenn ich hier nur als Begleitung der ausgebildeten Pflegerinnen und Pflegern dabei bin. So lerne ich am meisten dazu. In den Gesprächen geht es oft um Geschichten aus der Vergangenheit, aber auch um alltägliche Themen wie das Essen. Einfach alles, was die Menschen gerade so beschäftigt.

Haben deine Aufgaben deinen Vorstellungen entsprochen?
Meine Tätigkeiten gefallen mir sehr. Ich bin immer gespannt, was alles geschehen wird, denn jeder Tag läuft anders ab. Somit bin ich bis jetzt auch sehr zufrieden mit meiner Entscheidung zur Pflegelehre.

Auch beim Frühstück und Mittagessen gibt es Aufgaben für Paula im Rahmen ihrer Pflegelehre.

Mehr Infos zur Pflegelehre – einfach Code einscannen!